Zeitschrift: Neujahrsblätter für Jung und Alt

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 11 (1900)

Artikel: Volksschauspiel in Brugg im Jahre 1540

Autor: Keller, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-900594

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Volksschauspiel in Prugg im Jahre 1540.

Schon vor vierthalbhundert Jahren hat man zu Brugg Theater gespielt, und zwar bereits damals im Beisein eins geladener hoher Gäste.

Es kamen Ende Januar 1540 zu Schiff auf der Nare die Unberittenen, zu Roß aber auf dem Fahrweg über Rupperswyl und Holberbank die Verordneten ber Berner Munizipalstädte Zofingen, Marau und Lenzburg, bazu ber Stiftsschaffner von Marburg, die Landvögte von Biberftein und Lenzburg famt vielen abeligen Herren. Am Festort wurde der Zug von den Bürgern und ihren jüngern Knaben feierlich in Empfang genommen; im Namen der Behörde that der Brugger Stadtschreiber die Willfommrede, worauf als Sprecher der drei Städte, der Bögte und Edelleute der Schult= beiß Zofingens, Behnber, den Dank abstattete. Nun wurden die Gäfte in ihre Privatquartiere geleitet und für die eine Sälfte auf dem Rathaus, für die andere im Reinacherhof (fpater Hall= wyler; an seiner Stelle jest das neue Schulhaus) der Abend= imbiß beforgt. Der folgende Tag, es war Donnerstag ber 29. Januar, brachte das Hauptereignis: da nämlich ift gegeben worden "die Beschichte Johannes bes Täufers, der von Herodes enthauptet wurde." Spiel und Kest dauerten jo lang, daß erft am Freitag, nach neuem Imbig, die Geladenen zur Beimkehr sich anschickten. Un ihre freie Verköstigung durch die Brugger hatten der Bogt auf Schenkenberg und die guten Leute von Remigen, Villigen und Villnachern zusammen zwei Kälber und zwei Fag Bein beigefteuert. Beil aber nur bas eine Fag bewältigt werden konnte, schenkten die von Brugg das andere ben Aarauern; diese schöpften angesichts der Gabe großes Vergnügen, verehrten dem Fuhrmann ein Paar Sofen famt Wamfel und ließen mit ihren Chefrauen den Unterländer sich schmecken, wie fie auch auf der Brugger Fahrt zu Holderbank und Rupperswyl als heimkehrende liebe Gafte auf bem Durchpaß einen Trunk Weines nicht verschmäht hatten.

All das ist von dem Stadtschreiber zu Narau, Gabriel Mener fleißig aufgesetzt und von Dr. W. Merz vor kurzem wieder ans Licht gebracht worden. Mener weiß auch die Namen ber 73 Eingeladenen; er weiß, daß für Bedienung die von Lengburg in ihrem Logis eine Krone, die von Aarburg 26 Baten und die Aarauer per Mann einen Baten, alle miteinander den Brugger Hausfrauen 8 Goldkronen, den Knaben, welche ihnen entgegenzogen, eine Goldfrone und ebenso viel den Schauspielern gegeben, mährend die Brugger jedem der von den Gäften mit= gebrachten 6 Spielleute und dem Trompeter ein Paar Hosen verwilligten. Notizen über Verfasser, Träger der Rollen, Dar= stellung, Aufnahme 2c., was uns höchlichst interessieren würde, gehören freilich nicht in ein Ratsmanual. Wenn sonst alles ganz in Ordnung wäre, könnte man das Fastnachtsspiel dem Bremgartner hans Mal zuschreiben. Die Schauspieler aber mögen größten= teils junge Brugger gewesen und durch derselben Kunft Beflissene von Aarau famt ihrem Herold unterftützt worden sein, wie ja gut sieben Jahre früher auch der Brugger Hans im Bach Marauer Spielleuten als Hanswurft gute Dienste geleistet hatte.



Verlust den Studt Trugg in den ersten Villmergen Schlacht.

Am 24. Januar 1656 erlitten die Berner bei Villmergen eine schwere Niederlage durch die Luzerner. In diesem Kampse hielten die vier unteraargauischen Kompagnien von Aarau, Brugg, Rued und Remigen auf dem "Rebbergli" vorübergehend Stand und thaten ihr Bestes, um den Feind abzuhalten. Die Musstetiere, die ein Vordertreffen gebildet hatten, schossen nach Mögslichkeit, so daß es einige Schügen bis auf 25 Schüsse brachten. Aber bei dem Sturmangriffe der Katholiken begann auf dem kleinen Hügel, eingeengt von den Tobeln des Vorders und Hinters